



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2022

Regionaldossier Landkreis Darmstadt-Dieburg

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive

Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartner:

Christoph Rauner-Lange
ch.lange@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25459

Lora Demireva
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales.....	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	13
II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten Fachkräftedefiziten bis 2022	14
III Regionale Beschäftigungssituation	16
IV Regionale Ausbildungssituation	17
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)	20
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	26
Abkürzungsverzeichnis	28

Lesehinweis für die Kapitel I und II

* bedeutet: Angaben in Prozent.

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

Lesehinweis für den Kapitel III

Bezüglich der sprachlichen Regelung wird den Ausführungen vorweggestellt, dass zu Gunsten der Leserlichkeit und Übersichtlichkeit das männliche Geschlecht präferiert wird, sobald der Fokus auf den Ausbildungsberufen liegt.

Landkreis Darmstadt-Dieburg

I Ausgangslage

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg liegt im Zentrum der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main-Neckar und besitzt eine gute Infrastruktur. Gemessen an der Zahl der Beschäftigten sind die wichtigsten Wirtschaftszweige der Einzelhandel, das Gesundheits- und Sozialwesen und das Dienstleistungsgewerbe. Auch das Produzierende Gewerbe ist ein wichtiger Beschäftigungszweig.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Darmstadt-Dieburg	Bergstraße	Kreis Offenbach	Hessen
Bevölkerungsstand	292.773	266.928	347.357	6.176.172
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	+0,9	+0,2	+2,9	+1,4
Bevölkerungsprognose bis 2022*	+2,4	+2,2	+4,4	+2,7
Bevölkerung ab 55	34,0	36,1	34,0	33,5
Bevölkerung U25*	24,8	23,5	24,5	24,6
Ausländeranteil*	12,8	11,5	17,3	14,3
Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)	2.633	2.766	2.766	55.316

I.2 Wanderungsbewegungen

	Darmstadt-Dieburg	Bergstraße	Kreis Offenbach	Hessen
Natürlicher Saldo*	-0,4	-2,6	-0,1	-1,1
Wanderungssaldo*	+9,1	8,1	+9,6	+8,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	+3,9	+1,8	+5,6	+5,6

Zuzüge/ Fortzüge

	Darmstadt-Dieburg		Bergstraße		Kreis Offenbach		Hessen	
Zuzüge/Fortzüge	+16.497	-13.883	+12.590	-10.460	+19.938	-16.645	+366.998	-314.476
davon unter 18 Jahre*	+14,5	-11,0	+14,2	-10,9	+14,4	-11,1	+13,3	-11,7
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+18,4	-20,2	+16,4	-20,5	+15,7	-16,3	+21,1	-20,0
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+17,4	-17,9	+16,3	-16,2	+17,8	-17,3	+18,8	-18,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+35,8	-34,1	+36,5	-34,9	+38,7	-37,5	+34,4	-35,2
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+9,4	-11,4	+11,3	-12,3	+9,5	-12,2	+8,7	-9,8
davon 65 Jahre und mehr*	+4,5	-5,4	+5,3	-5,1	+3,8	-5,6	+3,7	-4,6

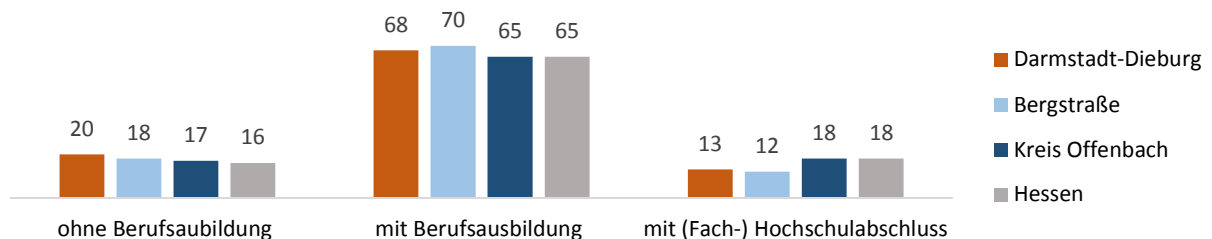
Landkreis Darmstadt-Dieburg

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

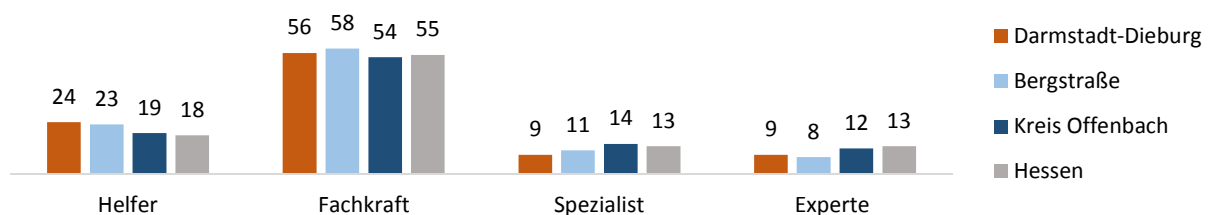
Beschäftigungsdaten

	Darmstadt-Dieburg	Bergstraße	Kreis Offenbach	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	69.996	69.666	113.953	2.408.671
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	10,3	10,3	8,0	9,4
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 50 bis 64 Jahre*	31,0	32,4	30,7	30,4
Teilzeitquote*	30,9	28,0	24,2	27,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	24.245	24.020	31.674	576.666
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	64,3	66,4	62,5	65,7
davon im Nebenjob*	35,7	33,6	37,5	34,3
Beschäftigungsquote*	57,9	57,2	58,4	56,3
Beschäftigungsquote Frauen*	54,0	52,2	54,4	52,3
Ausbildungsquote*	4,4	4,9	3,9	4,6
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	4,1	1,3	2,3	4,3
Arbeitslose	7.359	5.688	8.944	177.944
Arbeitslosenquote*	4,7	4,0	4,9	5,5
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	3,0	1,1	3,5	3,8
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	5,7	4,2	5,5	6,1
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	43,4	39,1	27,8	37,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	10,1	5,9	8,7	9,2
Einpenderquote*	44,4	36,2	54,2	14,3
Auspendlerquote*	65,1	55,5	60,2	9,8

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Landkreis Darmstadt-Dieburg

I.4 Bildung und Soziales

	Darmstadt-Dieburg	Bergstraße	Kreis Offenbach	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	60,2	61,3	58,9	61,5
Schulabgänger 2015	2.731	2.679	3.021	57.124
davon mit Hauptschulabschluss*	16,4	14,0	16,9	15,9
davon mit Realschulabschluss*	41,7	40,3	37,4	40,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	37,8	41,2	41,5	39,1
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	4,1	4,5	4,2	4,4
Schulformen				
Grundschulen	53	50	49	1.157
Hauptschulen	12	13	13	222
Realschulen	14	14	13	261
Gymnasien	15	13	15	287
Integrierte Gesamtschulen	5	2	6	117
Berufsschulen	1	3	3	115
SGB-II-Quote*				
SGB-II-Quote*	6,6	6,6	8,5	8,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	10.303	9.886	15.424	290.300
davon 15 bis unter 20 Jahre*	10,6	10,7	11,6	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	8,4	6,8	6,7	7,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	66,3	65,0	68,4	67,2
davon 55 Jahre und älter*	14,7	17,5	13,4	15,0
davon Ausländer*	34,2	32,3	47,5	37,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	43,0	44,7	41,3	42,8
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	3.131	2.816	4.789	84.017
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	48,9	56,5	42,1	47,8
davon Alleinerziehende*	18,9	17,1	17,5	17,7
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	2.705	2.343	3.870	70.448
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALG-II-Empfänger*	58,4	50,1	66,1	60,5
davon in VZ*	33,8	36,2	35,6	32,4
davon in TZ*	66,2	63,8	64,4	67,6
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	41,6	49,9	33,9	39,5
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner				
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	25.288 €	28.999 €	37.161 €	41.825 €
Median Entgelt				
Median Entgelt	3.010 €	2.935 €	3.371 €	3.370 €
Steuereinnahmen je Einwohner				
Steuereinnahmen je Einwohner	1.083 €	1.132 €	1.290 €	1.379 €
Schuldenstand je Einwohner				
Schuldenstand je Einwohner	1.841 €	2.508 €	4.262 €	2.976 €

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Darmstadt-Dieburg	Bergstraße	Kreis Offenbach	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	14	11	5	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	18	13	14	24
zu Oberzentren	18	26	14	27
zu Mittelzentren	7	8	1	8
PKWs je 1.000 Einwohner	596	604	581	565
Ärzte je 100.000 Einwohner	120,2	139,1	125,6	181,6
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	18,6	39,3	19,1	59,3
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	45,8	41,3	46,3	49,4

Landkreis Darmstadt-Dieburg

II Ergebnisse aus regio pro

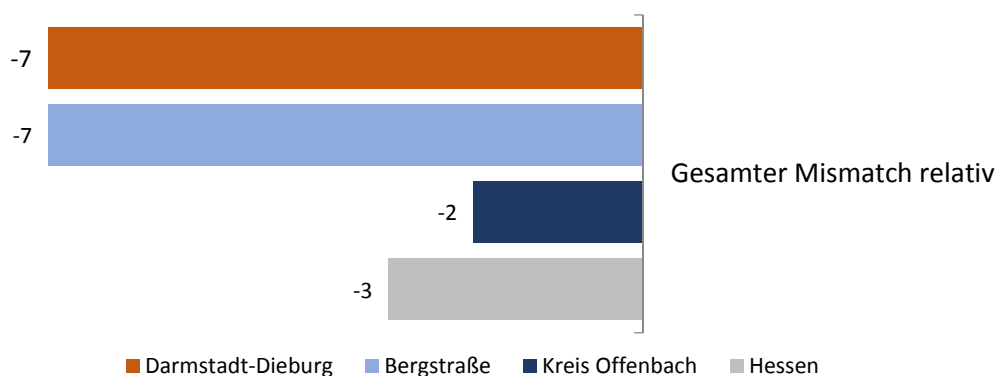
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2022. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Landkreis Darmstadt-Dieburg im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nicht möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der folgenden Tabelle dargestellt worden. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Landkreis Darmstadt-Dieburg bis 2022 im regionalen Vergleich*



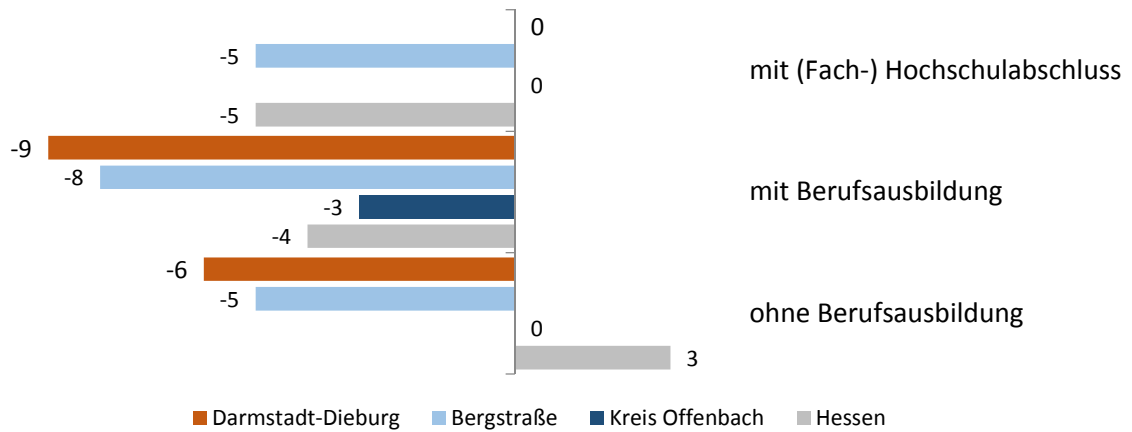
Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

	Darmstadt-Dieburg	Bergstraße	Kreis Offenbach	Hessen
Gesamter Mismatch absolut	-6.310	-6.130	-2.660	-73.430

Landkreis Darmstadt-Dieburg

II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2022

	Darmstadt-Dieburg	Bergstraße	Kreis Offenbach	Hessen
ohne Berufsausbildung	-1.030	-800	50	14.220
mit Berufsausbildung	-5.270	-4.850	-2.720	-64.180
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-10	-490	10	-23.490

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
1. Land-,Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau											
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	828	14%	18%	29%	31%	270	40	230	550	280	34%
111 Landwirtschaft	575	11%	15%	22%	21%	210	30	180	430	220	38%
12 Gartenbauberufe und Floristik	795	15%	23%	30%	44%	180	30	150	100	-80	-10%
121 Gartenbau	677	13%	22%	29%	44%	160	20	140	100	-60	-9%
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	2.729	8%	5%	39%	30%	290	-100	390	200	-90	-3%
221 Kunststoff- und Kautschukherstellung und -verarbeitung	1.922	9%	5%	37%	25%	240	-70	310	170	-70	-4%
223 Holzbe- und -verarbeitung	625	5%	6%	46%	36%	40	-20	60	20	-20	-3%
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	643	11%	18%	45%	68%	120	-30	150	100	-20	-3%
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	1.980	5%	9%	42%	56%	230	-160	390	190	-40	-2%
242 Metallbearbeitung	771	5%	11%	40%	57%	90	-70	160	80	-10	-1%
244 Metallbau und Schweißtechnik	610	5%	7%	47%	57%	80	-40	120	70	-10	-2%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	3.642	5%	6%	47%	64%	390	-160	550	250	-140	-4%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	2.432	4%	5%	50%	65%	270	-140	410	210	-60	-2%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	1.210	7%	7%	41%	63%	120	-20	140	40	-80	-7%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	1.830	7%	7%	49%	79%	260	-50	310	160	-100	-5%
262 Energietechnik	697	4%	5%	40%	68%	110	-20	130	70	-40	-6%
263 Elektrotechnik	876	10%	11%	54%	84%	150	-20	170	90	-60	-7%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteu-	2.721	9%	3%	59%	72%	320	-130	450	250	-70	-3%
271 Technische Forschung und Entwicklung	908	4%	0%	72%	78%	40	-60	100	20	-20	-2%
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	1.412	9%	4%	52%	67%	210	-70	280	170	-40	-3%
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2.224	28%	22%	40%	54%	420	40	380	280	-140	-6%
292 Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	847	*	12%	53%	55%	100	-40	140	80	-20	-2%
293 Speisenzubereitung	1.346	39%	29%	30%	51%	280	60	220	160	-120	-9%

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik											
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.732	10%	8%	43%	40%	250	10	240	140	-110	-6%
321 Hochbau	1.242	11%	10%	40%	42%	170	10	160	80	-90	-7%
33 (Innen-) Ausbauberufe	955	11%	6%	38%	44%	130	10	120	90	-40	-4%
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.309	7%	25%	31%	51%	760	10	750	430	-330	-14%
341 Gebäudetechnik	1.227	11%	43%	19%	45%	590	20	570	290	-300	-24%
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	660	3%	4%	40%	51%	80	0	80	30	-50	-8%
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik											
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	1.374	9%	3%	48%	80%	250	20	230	170	-80	-6%
413 Chemie	1.174	7%	2%	47%	79%	200	0	200	140	-60	-5%
43 Informatik-, Informations- und Kommunikations-technologieberufe	1.365	10%	4%	69%	89%	140	-20	160	90	-50	-4%
431 Informatik	552	10%	4%	65%	83%	80	0	80	50	-30	-5%
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit											
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	5.995	14%	21%	49%	69%	930	-130	1.060	630	-300	-5%
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	5.502	14%	23%	48%	62%	860	-120	980	630	-230	-4%
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	2.788	12%	19%	53%	65%	750	0	750	580	-170	-6%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	2.475	13%	21%	53%	64%	690	10	680	530	-160	-6%
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	530	18%	23%	49%	83%	150	20	130	90	-60	-11%
531 Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	503	18%	24%	49%	83%	140	20	120	80	-60	-12%
54 Reinigungsberufe	5.801	42%	47%	59%	50%	1.810	240	1.570	1.330	-480	-8%
6. Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus											
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	2.430	10%	4%	66%	79%	330	-110	440	270	-60	-2%
611 Einkauf und Vertrieb	1.900	9%	4%	71%	82%	260	-90	350	210	-50	-3%
62 Verkaufsberufe	8.638	36%	30%	42%	52%	1.440	-90	1.530	970	-470	-5%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	5.715	37%	31%	43%	50%	910	-60	970	670	-240	-4%
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	1.489	31%	24%	52%	62%	220	-20	240	110	-110	-7%
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.018	37%	37%	24%	51%	230	-30	260	160	-70	-7%
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2.357	30%	43%	38%	60%	430	120	310	170	-260	-11%
633 Gastronomie	1.869	31%	50%	37%	54%	340	100	240	150	-190	-10%

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2015
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung											
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	11.534	28%	18%	46%	71%	2.530	-10	2.540	1.480	-1.050	-9%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	4.074	18%	4%	57%	77%	550	-70	620	360	-190	-5%
714 Büro und Sekretariat	6.764	35%	28%	35%	64%	1.810	70	1.740	930	-880	-13%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	2.634	32%	5%	39%	74%	570	60	510	360	-210	-8%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	1.393	30%	2%	34%	74%	230	20	210	130	-100	-7%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	839	34%	11%	47%	78%	230	0	230	170	-60	-7%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	1.463	41%	9%	26%	74%	370	50	320	200	-170	-12%
732 Verwaltung	1.214	43%	6%	23%	72%	300	30	270	180	-120	-10%
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	4.877	47%	10%	37%	60%	1.150	380	770	570	-580	-12%
811 Arzt- und Praxishilfe	1.624	40%	12%	29%	53%	380	140	240	160	-220	-14%
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	2.071	55%	6%	38%	59%	500	170	330	270	-230	-11%
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.492	41%	12%	34%	45%	580	190	390	330	-250	-10%
821 Altenpflege	1.369	53%	9%	28%	40%	350	120	230	210	-140	-10%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.461	58%	10%	31%	47%	1.240	380	860	800	-440	-10%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	3.701	58%	8%	33%	49%	950	310	640	590	-360	-10%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	600	68%	15%	22%	35%	200	50	150	170	-30	-5%
84 Lehrende und auszubildende Berufe	887	43%	15%	46%	79%	270	90	180	220	-50	-6%
9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung											
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	679	18%	5%	62%	88%	70	-10	80	50	-20	-3%
921 Werbung und Marketing	561	16%	5%	63%	88%	50	-10	60	30	-20	-4%

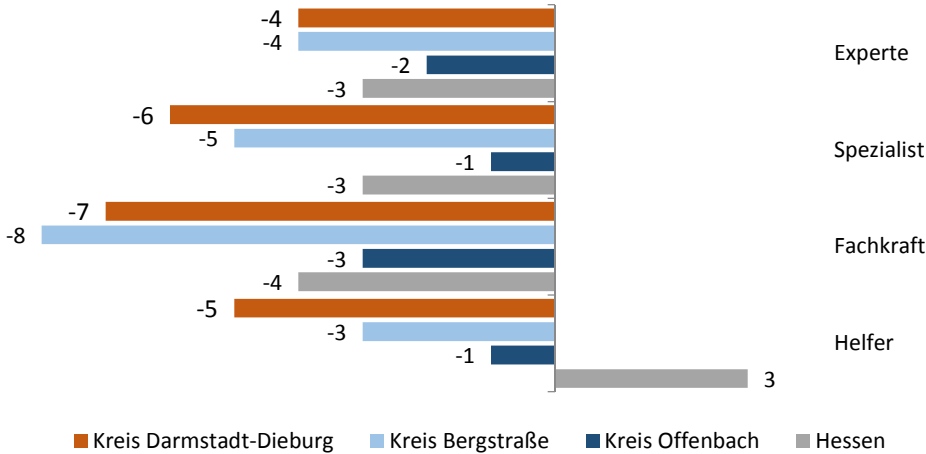
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Beschäftigtenstand 2015 nach Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	88.064	22.681	48.421	8.092	7.473
11. Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	2.861	2.576	186	51	48
12. Gartenbauberufe, Floristik	801	305	444	44	8
22. Kunststoff- u. Holzherstellung,-verarbeitung	2.730	897	1.769	54	10
23. Papier-,Druckberufe, technische Mediengestaltung	644	166	308	132	38
24. Metallherzeugung, -bearbeitung, Metallbau	1.982	448	1.430	96	8
25. Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	3.648	323	2.793	356	176
26. Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	1.842	159	1.303	223	157
27. Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	2.721	0	497	963	1.261
29. Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	2.231	1.148	993	70	20
32. Hoch- und Tiefbauberufe	1.735	782	853	66	34
33. (Innen-) Ausbauberufe	961	169	727	65	0
34. Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	2.314	**	2.100	136	**
41. Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	1.375	194	955	87	139
43. Informatik- und andere IKT-Berufe	1.368	0	207	535	626
51. Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	6.044	3.596	2.205	122	121
52. Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	2.792	164	2.613	15	0
53. Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	537	144	317	55	21
54. Reinigungsberufe	5.821	5.339	429	53	0
61. Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	2.432	0	1.059	954	419
62. Verkaufsberufe	8.851	1.532	6.924	131	264
63. Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2.407	693	1.610	50	54
71. Berufe Unternehmensführung, -organisation	11.566	1.494	7.786	998	1.288
72. Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	2.634	0	1.684	749	201
73. Berufe in Recht und Verwaltung	1.464	33	1.177	158	96
81. Medizinische Gesundheitsberufe	4.879	692	3.106	567	514
82. Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.492	802	1.517	140	33
83. Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.481	882	2.560	285	754
84. Lehrende und auszubildende Berufe	888	0	0	311	577
92. Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	679	0	238	386	55

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Relativer Mismatch nach Anforderungsniveau für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Prognoseergebnisse bis 2022					Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Beschäftigte 2015	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	absolut	relativ zu 2015	
		Gesamt	Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	974	260	60	200	130	-130	-13%	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	94	20	0	20	10	-10	-11%	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	1.649	200	-100	300	200	0	0%	
Herstellung von chem. und pharmaz. Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4.819	560	-300	860	580	20	0%	
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2369	160	-250	410	270	110	5%	
Maschinenbau, Fahrzeugbau	4.533	400	-390	790	530	130	3%	
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	3.534	250	-360	610	410	160	5%	
Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseitigung von Umweltverschmutzung	679	90	-30	120	80	-10	-1%	
Baugewerbe	5.597	1.120	40	1.080	720	-400	-7%	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.771	490	-30	520	350	-140	-5%	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5.039	490	-400	890	590	100	2%	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	10.240	1.900	-50	1.950	1.300	-600	-6%	
Verkehr und Lagerei	3.545	690	10	680	450	-240	-7%	
Gastgewerbe	3.301	830	170	660	440	-390	-12%	
Information und Kommunikation	1.699	310	-10	320	220	-90	-5%	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.775	360	20	340	230	-130	-7%	
Grundstücks- und Wohnungswesen	925	180	0	180	120	-60	-6%	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.816	1.480	470	1.010	680	-800	-17%	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6.945	1.690	300	1.390	930	-760	-11%	
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	3.417	680	20	660	440	-240	-7%	
Erziehung und Unterricht	2.487	840	310	530	360	-480	-19%	
Gesundheits- und Sozialwesen	10.401	3.050	890	2.160	1.440	-1.610	-15%	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	928	240	50	190	120	-120	-13%	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2243	790	300	490	330	-460	-21%	
Private Haushalte	795	280	110	170	120	-160	-20%	

Landkreis Darmstadt-Dieburg

II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten Fachkräftedefiziten bis 2022

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge

Indikator I: neuabgeschlossene Ausbildungsverträge in 2016 und im Verlauf									
Datenbasis: Alle Personen, die im Jahr 2016 einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet haben.									
Ausbildungsberuf	Anzahl Auszubildender mit neuabgeschlossenem Ausbildungsvertrag in 2016	davon						Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2013-2016	Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2010-2016
		Anteil Frauen	Anteil Ausländer	Anteil ohne Hauptschulabschluss	Anteil mit Hauptschulabschluss	Anteil mit Realschulabschluss	Anteil mit Hoch-/ Fachhochschulabschluss		
Gärtner/in FR Garten- und Landschaftsbau	12	8%	0%	17%	25%	8%	50%	300%	50%
Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik	24	4%	13%	8%	33%	54%	0%	9%	-23%
Land- und Baumaschinenmechaniker/in	8	0%	13%	0%	25%	50%	25%	14%	60%
Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	29	0%	24%	3%	52%	41%	3%	26%	61%
Informationselektroniker/in	3	0%	0%	0%	0%	100%	0%	50%	-25%
Bäcker/in	7	0%	14%	0%	71%	29%	0%	0%	-42%
Fleischer/in	4	0%	0%	0%	50%	25%	25%	100%	-20%
Koch/Köchin	16	13%	6%	13%	31%	44%	6%	60%	-41%
Dachdecker/in FR Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	12	8%	8%	0%	67%	33%	0%	0%	-14%
Maurer/in	6	0%	17%	17%	50%	17%	17%	20%	-57%
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	15	7%	20%	13%	67%	20%	0%	-40%	-55%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	42	0%	21%	0%	43%	52%	2%	2%	27%
Fachkraft für Lagerlogistik	26	0%	4%	8%	54%	31%	8%	4%	-13%
Fachlagerist/in	18	6%	0%	6%	67%	22%	6%	64%	64%
Berufskraftfahrer/in	6	0%	33%	0%	33%	67%	0%	-25%	-65%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	59	41%	10%	2%	29%	56%	14%	-29%	-33%
Verkäufer/in	69	49%	16%	1%	48%	42%	6%	0%	-1%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	4	25%	25%	0%	100%	0%	0%	-43%	*
Restaurantfachmann/-fachfrau	4	75%	25%	25%	25%	25%	25%	-33%	-33%
Industriekaufmann/-kauffrau	30	47%	7%	0%	3%	10%	83%	-19%	30%
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	62	60%	13%	5%	6%	61%	26%	-10%	-28%
Verwaltungsfachangestellte(r) FR Kommunalverwaltung	14	79%	7%	0%	0%	57%	43%	56%	27%
Friseur/in	35	63%	29%	3%	54%	37%	6%	-10%	-29%

*bedeutet: Es gibt keine Auszubildenden im entsprechenden Ausgangsjahr.

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Abbruchquoten und erfolgreiche Abschlüsse

Indikator II: abgebrochene Ausbildungsverträge in 2016								Indikator III: bestandene Abschlussprüfungen in 2016	
Datenbasis: Alle Personen verschiedener Ausbildungsjahrgänge, die sich im Jahr 2016 in einem Ausbildungsverhältnis befanden, differenziert nach Ausbildungsgruppen.								Datenbasis: Alle Personen der Abschlussjahrgänge, die im Jahr 2016 die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden haben.	
Ausbildungsberuf	Abbruchquote der Auszubildenden aus allen Ausbildungsjahrgängen in 2016	Abbruchquote bei weiblichen Auszubildenden in 2016	Abbruchquote bei ausländischen Auszubildenden in 2016	Abbruchquote bei Auszubildenden ohne Hauptschulabschluss	Abbruchquote bei Auszubildenden mit Hauptschulabschluss	Abbruchquote bei Auszubildenden mit Real-schulabschluss	Abbruchquote bei Auszubildenden mit (Fach)-hochschulabschluss	Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen in 2016	Anteil der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen in 2016
Gärtner/in FR Garten- und Landschaftsbau	12%	100%	0%	0%	9%	33%	0%	3	100%
Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik	10%	0%	25%	0%	20%	3%	0%	12	100%
Land- und Baumaschinenmechaniker/in	8%	*	0%	*	0%	12%	0%	7	88%
Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	6%	*	0%	0%	7%	5%	0%	10	100%
Informationselektroniker/in	0%	*	*	*	0%	0%	*	0	*
Bäcker/in	6%	0%	0%	0%	8%	0%	*	2	67%
Fleischer/in	0%	0%	*	0%	0%	0%	0%	1	100%
Koch/Köchin	10%	17%	25%	0%	27%	0%	0%	6	100%
Dachdecker/in FR Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	35%	0%	33%	0%	47%	11%	*	6	75%
Maurer/in	23%	*	100%	0%	17%	40%	0%	5	63%
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	2%	0%	0%	33%	0%	0%	0%	9	100%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	8%	*	0%	0%	9%	10%	0%	23	79%
Fachkraft für Lagerlogistik	22%	0%	50%	0%	38%	13%	0%	17	94%
Fachlagerist/in	18%	0%	100%	0%	16%	33%	0%	7	78%
Berufskraftfahrer/in	18%	*	25%	0%	22%	0%	*	7	78%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	10%	11%	0%	0%	16%	8%	13%	67	94%
Verkäufer/in	20%	24%	18%	0%	16%	29%	11%	46	85%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	13%	25%	0%	*	13%	*	*	2	100%
Restaurantfachmann/-fachfrau	67%	75%	0%	0%	100%	100%	0%	2	67%
Industriekaufmann/-kauffrau	3%	2%	0%	100%	0%	0%	2%	35	97%
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	10%	9%	8%	0%	18%	12%	6%	60	91%
Verwaltungsfachangestellte(r) FR Kommunalverwaltung	0%	0%	0%	*	*	0%	0%	8	89%
Friseur/in	19%	24%	5%	0%	7%	34%	33%	10	67%

*bedeutet: Es gibt zu dem gegebenen Zeitpunkt keine Auszubildenden aus dieser Personengruppe.

Landkreis Darmstadt-Dieburg

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Kreis Darmstadt-Dieburg gehört dem Entwicklungstyp 3 an, der vor allem dadurch charakterisiert ist, dass die Folgen des demografischen Wandels bereits ausgeprägt sind. Bis 2022 stellt sich zunehmend eine prognostizierte Schieflage auf regionalen Arbeitsmärkten dar, die in einer fehlenden Balance zwischen Angebot und Nachfrage an Arbeits- und Fachkräften besteht. Unterm Strich führt dies bei den durch diesen Entwicklungstyp repräsentierten Landkreisen zu einem starken Engpass an Arbeits- und Fachkräften, womit bis 2022 große Herausforderungen in der adäquaten Deckung der Bedarfe an arbeitenden Personen einhergehen. Die Landkreise dieses Entwicklungstyps befinden sich tendenziell in keiner ausgewiesenen zentralen Lage in Hessen. Vielmehr stellen sie zum Teil die Außengrenze Hessens zu unterschiedlichen Nachbarbundesländern dar und sind insgesamt in eher schwach ausgeprägte wirtschaftliche Strukturen eingebettet, die sich mitunter auch in den Nachbarbundesländern fortsetzen.

- Für den Landkreis Darmstadt-Dieburg wird bis 2022 ein vergleichsweise hohes relatives und absolutes Arbeits- und Fachkräftedefizit prognostiziert. Ähnlich wie im benachbarten Landkreis Bergstraße wird erwartet, dass mehr als 6.000 Arbeits- und Fachkräfte fehlen werden, wodurch ein relatives Mismatch von sieben Prozent im Verhältnis zu den Beschäftigten im Jahr 2015 entsteht. Dies ist im Vergleich zu Hessen und dem Vergleichskreis Offenbach ein überproportional großes Defizit.
- Durch Aufschlüsselung nach Qualifikationsniveaus erkennt man, dass dieses Defizit in Darmstadt-Dieburg vor allem in den mittleren und unteren Qualifikationsniveaus erwartet werden kann, wohingegen Fachkräfte mit (Fach-)Hochschulabschluss, im Gegensatz zum hessischen Schnitt, keine weitere Herausforderung darstellen. Hier zeigt sich auch ein Unterschied zum Landkreis Bergstraße, wo ein relativ großes Defizit bei den Personen mit (Fach-)Hochschulabschluss prognostiziert wird.
- Bei Betrachtung der Anforderungsniveaus zeigt sich allerdings, dass auch bei den Berufen mit hohem fachlichen Niveau, dies sind Experten und Spezialisten, ein im Hessenvergleich überproportionales Defizit bis 2022 angenommen werden kann. Vergleichsweise hohe Defizite zeigen sich aber ebenso bei Berufen auf den Anforderungsniveaus Fachkraft und Helfer.
- Bei der Berücksichtigung verschiedener Berufsgruppen fällt auf, dass die Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe gegen den Trend im Landkreis Darmstadt-Dieburg einen relativ großen Arbeits- und Fachkräfteüberschuss bis 2022 zu verzeichnen haben. Demgegenüber kann davon ausgegangen werden, dass in fast allen anderen Berufsgruppen Arbeits- und Fachkräfte fehlen werden. In besonders starkem Maße trifft dies auf die Gebäude- und versorgungstechnischen Berufe, die Berufe in der Unternehmensführung und -organisation sowie auf die medizinischen Gesundheitsberufe zu.

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp

Für diesen Entwicklungstyp stellt ausgehend von den Daten die Alterung der regionalen Erwerbsbevölkerung die maßgebliche Herausforderung dar. Bis 2022 wird sich der demographische Wandel weiter verschärfen. Mögliche Handlungsansätze sollten die Gewinnung und Bindung junger Menschen zum Ziel haben. Dieser Ansatz kann wiederum durch mittel- und langfristige Maßnahmen wie Anwerbe-

Landkreis Darmstadt-Dieburg

und Integrationsprozesse von Flüchtlingen und Zugewanderten sowie Hebung von bis dato brachliegenden Potenzialen spezifischer Zielgruppen flankiert werden. Ein längerer Verbleib älterer Beschäftigter kann ebenso dazu beitragen, die Arbeits- und Fachkräftelücken zu reduzieren. Zielführend sollte jedoch der Fokus auf der langfristigen Verjüngung der Erwerbsbevölkerung liegen. Es können hier auch Überlegungen nach einer verstärkten kreisübergreifenden Kooperation zum Zwecke der Zielgruppenmobilisierung und -aktivierung sowie Anwerbung und Bindung junger Menschen angestellt werden.

Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Beschäftigungssituation

Im Vergleich zu Hessen und den benachbarten Landkreisen hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg laut Prognose relativ zur Beschäftigtenzahl ein stärkeres Defizit zu erwarten. Anhand der eingangs dargestellten Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage lassen sich mögliche Handlungsfelder ableiten, um den erwarteten Defiziten frühzeitig zu begegnen.

- Im beobachteten Zeitraum seit 2005 hatte der Landkreis Darmstadt-Dieburg einen minimalen Bevölkerungszuwachs. Dieser Trend setzt sich laut den Prognosen bis 2022 weiter fort. Der Wanderungssaldo und auch der Wanderungssaldo der 18- bis 24-Jährigen sind stark positiv. Dennoch wäre es wichtig, vor allem junge Menschen längerfristig an die Region zu binden und in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Mögliche Handlungsansätze wären die Schaffung von attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sowie von dualen Studiengängen.
- Zudem ist auch die Auspendlerquote im regionalen Vergleich hoch. Ziel sollte es hier sein, im Kreis ansässige Personen durch attraktive Arbeitsplätze und bessere Perspektiven zu halten und somit den Fachkräftebedarf zu decken.
- Die Teilzeitquote ist im Landkreis Darmstadt-Dieburg deutlich höher als in den benachbarten Kreisen und im hessischen Durchschnitt. Hier könnten mögliche Potenziale zur Erschließung für die Fachkräftesicherung liegen.
- Im Landkreis Darmstadt-Dieburg liegt die Betreuungsquote für Vorschulkinder unter dem hessischen Durchschnitt. Eine Erhöhung dieser Quote und der Ausbau der Kinderbetreuung im Kreis kann dafür sorgen, dass die Teilzeitquote geringer wird, die Beschäftigungsquote, vor allem die Frauenbeschäftigung, gesteigert und dem Arbeitsmarkt dadurch mehr potenzielle Fachkräfte zur Verfügung stehen werden.
- In den Jahren 2015 und 2016 wurden ca. 2.633 geflüchtete Menschen im Landkreis Darmstadt-Dieburg aufgenommen. Auch bei dieser Gruppe können möglicherweise Potenziale für die zukünftige Sicherung von Fachkräften identifiziert werden. Durch Qualifikations- und Kompetenzerwerb könnten diese Menschen in die Region und den regionalen Arbeitsmarkt integriert werden. Mögliche Ansatzpunkte könnten in jenen Tätigkeitsbereichen gesehen werden, in denen es laut Prognose an Menschen ohne Berufsausbildung fehlen wird. Diese Tätigkeiten könnten einen ersten Schritt für die Arbeitsmarktintegration dieser Gruppe darstellen.

IV Regionale Ausbildungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Ausbildungssituation

Die Landkreise dieses Entwicklungstyps sehen sich bis 2022 damit konfrontiert, dass ungedeckte Ausbildungsbedarfe auf grundlegende strukturelle Probleme in verschiedenen Berufen zurückzuführen sind. Dadurch wird die Handlungskomplexität zur Gegensteuerung sowohl für die Berufe, als auch für die Regionen maßgeblich gesteigert.

Landkreis Darmstadt-Dieburg

- Der Kreis Darmstadt-Dieburg ist u.a. wegen seiner Nähe zur Wissenschaftsstadt Darmstadt gut an die Region Südhessen und darüber hinaus angebunden. Gleichwohl werden die Herausforderungen passende Auszubildende für hiesige Betriebe zu finden sukzessive größer werden. So ist in den letzten Jahren im Kreis die Anzahl an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen leicht rückläufig. Wichtige Gründe hierfür sind einerseits die demografisch bedingt fallende Anzahl der Schulabsolventen und die Abwanderung von jungen Menschen zu den größeren Städten. Daher gibt es bereits relativ wenige junge Menschen auf dem regionalen Ausbildungsmarkt. Andererseits verstärkt sich unter den Schulabsolventen weiterhin der Trend zur akademischen Qualifizierung. Insgesamt müssen Betriebe immer größere Anstrengungen vollbringen, um Auszubildende zu rekrutieren. Im Wettkampf um kluge junge Köpfe können Betriebe mit attraktiven Angeboten zur Arbeitsgestaltung antworten.
- Diese Herausforderungen können bei mehreren Berufen beobachtet werden, wenn es darum geht, die benötigten Ausgebildeten in der Region zu finden. Besonders auffällig ist der Rückgang neu abgeschlossener Ausbildungsverträge bei Berufen wie beispielsweise Maler und Lackierer, Berufskraftfahrer, Restaurantfachkraft, Bäcker sowie bei den Kaufleuten im Einzelhandel und den Kaufleuten für Büromanagement. Positiv anzumerken ist demgegenüber ein Zuwachs von neu abgeschlossenen Verträgen bei Berufen wie Elektroniker FR Energie- und Gebäudetechnik, Land- und Baumaschinenmechatroniker und Fachlageristen. Diese Beschreibung legt die Vermutung nahe, dass Engpässe an Bewerbern in Darmstadt-Dieburg vorrangig berufsspezifischer Natur sind und somit bei Jugendlichen im Vergleich zu weiteren Berufsmöglichkeiten als wenig erstrebenswert gelten.
- Die Abbrecherquoten im Kreis befinden sich für die Industrieberufe leicht über dem hessischen Durchschnitt und für die Handwerkberufe leicht unter dem Durchschnitt. Eine spezifische Berufsbetrachtung zeigt, dass höhere Abbruchrisiken bei den Berufen Restaurantfachkraft Fachkräfte für Logistik und Verkäufer sowie bei den Bauberufen Dachdecker und Maurer bestehen. Die ausländischen Auszubildenden brechen zudem am häufigsten bei den Bauberufen, bei den Berufen der Logistikbranche sowie bei den Metallbauern FR Konstruktion, den Berufskraftfahrern und den Köchen ab. Neben den Auszubildenden mit Hauptschulabschluss, bei denen in anderen Kreisen auch vermehrt Abbrüche beobachtet werden, sind im Darmstadt-Dieburg auch Realschulabsolventen davon betroffen.

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp hinsichtlich der Lage in der dualen Ausbildung

Um diesen strukturellen Problemen bei vielen Berufen gestalterisch entgegen zu treten, sollten unterschiedliche Handlungsansätze miteinander kombiniert werden, ohne jedoch Parallelstrukturen zu schaffen. Ein erster Handlungsansatz kann sich darauf beziehen, die Erfolgsquoten in den Abschlüssen zu steigern und damit die inhärenten Berufs- und Ausbildungspotentiale verstärkt zu nutzen. Dies kann über die Abschluss- und Prüfungszeit begleitende Unterstützungsmaßnahmen erfolgen und sich sowohl auf Lerninhalte, als auch auf Lernmethoden beziehen. Darüber hinaus ließe sich ebenfalls überlegen, inwiefern durch Anreize und Motivatoren die Konzentration bei den Auszubildenden angeregt werden könnte. Dies können gemeinsame Unternehmungen mit der Berufsschulklasse sein. Gleichwohl die Quote der vorzeitigen Ausbildungsvertragslösungen relativ niedrig ist, ließe sich überlegen, inwiefern auch hier die Bindung von jungen Menschen an den Betrieb oder den Beruf weiter erhöht oder ein Abbruch frühzeitig erkannt und kooperative Lösungen mit dem Betrieb, der Berufsschule und dem sozialen Umfeld gefunden werden kann.

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Diese Ansätze können durchaus in kleineren Fallzahlen signifikante Wirkung entfalten, die größte Herausforderung der Ausbildungsberufe wird damit voraussichtlich nicht gelöst werden: die vergleichsweise geringe Anzahl an neuabgeschlossenen Ausbildungsverträge geht mit einem Engpass an jungen Menschen einher und kann zum Großteil auf die Wirkung des demographischen Wandels sowie dem Wanderungsverhalten junger Menschen zurückgeführt werden. Insofern bedarf es u.a. eines überregionalen Ausbildungs- oder auch Auszubildendenmanagements, um die relativ knappen Ressourcen an jungen Menschen zielorientiert in offene Stellen zu vermitteln. Darüber hinaus kann überlegt werden, inwiefern Studienabbrecher oder auch Rückkehrer für eine Ausbildung in etwaigen Berufen gewonnen werden können. Hierfür können bestehende Kooperationen zwischen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, regionalen Akteuren wie Wirtschaftsförderungen mit Hochschulen und Universitäten ausgebaut oder neue Kooperationen angestoßen.

Es könnte ebenfalls überlegt werden, inwiefern Jugendlichen, die sich für eine Ausbildung in ihren Regionen entscheiden und somit höchstwahrscheinlich ihren Lebensmittelpunkt innerhalb dieser Region verankern, regionale Vergünstigungen oder spezifische Angebote unterbreitet werden können. Diese könnten durchaus entlang biographischer Phasen – Adoleszenz, Familiengründung und -stabilisation – ausgerichtet und entsprechend variiert werden.

Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Ausbildungssituation

- Für den Kreis Darmstadt-Dieburg kann empfohlen werden, dass der Erhalt bzw. die Rückgewinnung von jungen Menschen in die Region mit Priorität verfolgt werden könnte. Dabei kann dies eine Facette einer umfangreicheren Strategie zur Stärkung der regionalen Attraktivität bilden. Eine weitere Facette könnte sich auf regionale Bindungsangebote beziehen, die in unterschiedlichen Lebensphasen und deren spezifischen Bedürfnissen greifen kann. Es könnte geprüft werden, wie Betriebe für eine erfolgreiche Rekrutierung unterstützt werden könnten. Weiterhin könnten überregionale Strukturen geschaffen oder gestärkt werden, die für die bestmögliche und zielgerichtete Verteilung, Orientierung und Unterstützung der vorhandenen Potenziale an Jugendlichen sorgen. Denkbar wären dabei Maßnahmen zur Aufwertung des dualen Ausbildungssystems im Bewusstsein der Jugendlichen und der ganzen Gesellschaft um dem Trend zur akademischen Qualifizierung entgegenzuwirken.
- Zudem könnte geprüft werden, ob weitere potenzielle Gruppen wie Studienabbrecher und geflüchtete Menschen für eine Ausbildung in einem passenden Beruf gewonnen werden könnten. Besonders für die gewerblich-technischen, logistischen und kaufmännischen Berufe, wäre dies zu eruieren.
- Es könnten im Kreis weiterhin Analysen über konkrete Abbruchursachen für die oben genannten Berufe und Auszubildendengruppen durchgeführt werden. Denkbare und an Berufs- und Zielgruppen orientierte Maßnahmen wären z.B. sozialpädagogische Betreuung und Integrationsangebote für Migranten und Geflüchtete, Lernunterstützung während und zum Ende der Ausbildung sowie Unterstützung der Unternehmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Arbeitszeitmodellen. Frühzeitige Beratungsangebote bei Abbrüchen könnten die Auszubildenden mittels eines Unternehmens- oder Betriebswechsels zumindest an den Beruf, die Branche oder an die Region binden.

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2015. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2022	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2022 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung U25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Flüchtlinge (2015 und 2016)	
Definition:	Gesamtpotenzial von geschützten Asylantragstellern in 2015 und 2016.
Quelle:	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Asylgeschäftsstatistik Dezember 2015, Asylgeschäftsstatistik Dezember 2016; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für Königsteinerschlüssel (bereinigte Quoten)

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2014. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Wanderungssaldo	

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2014 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2014 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2015.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Zuzüge/ Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2014 (Stichtag 31.12.2014).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. <p>Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.</p>
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Teilzeitquote	

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none">- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2015; Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger 2015 absolut	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2015
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2014) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt.

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2015	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigte 2015 nach Anforderungsniveaus	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge 2016	
Definition:	Die Anzahl aller dualen Berufsausbildungsverträge, die für das im Herbst 2016 beginnende Lehrjahr abgeschlossen worden sind (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Veränderung neuabgeschlossener Ausbildungsverträge seit 2013 (bzw. 2010)	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der absoluten Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge für das Jahr 2013 (bzw. 2010) zum Jahr 2016 bezogen auf die Neuabgeschlossenen Ausbildungsverträgen für das Jahr 2013 (bzw. 2010). Stand (31.12.2016 und entsprechend 31.12.2013 und 31.12.2010).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Abbruchsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 frühzeitig beendeten Ausbildungsverträgen bezogen auf die Anzahl aller Auszubildenden im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgreiche Abschlüsse	
Definition:	Die Anzahl aller Auszubildenden, mit erfolgreich bestandenen im Jahr 2016 Endprüfung. (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 erfolgreich bestandenen Endprüfungen bezogen auf der Anzahl aller Endprüfungsteilnehmer im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

Landkreis Darmstadt-Dieburg

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2015 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2015 bis 2022 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2015 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte 2015	Prognoseergebnisse bis 2022					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf			
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2015 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2022 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2022 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2015. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten einen weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweig führen.

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort